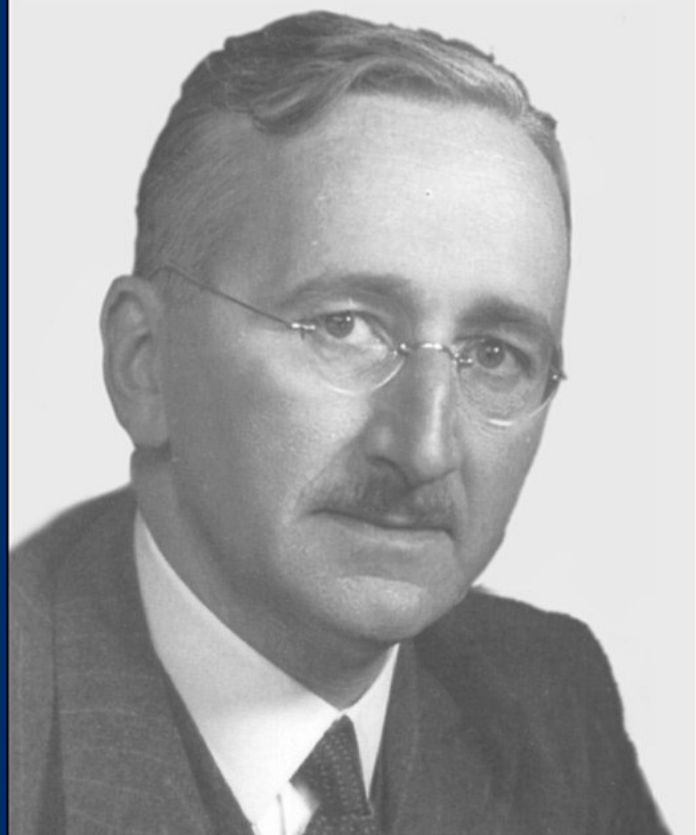


F.A.  
HAYEK

*Der Weg zur  
Knechtschaft*



MOHR SIEBECK

Hayek  
Gesammelte Schriften  
in deutscher Sprache

B 1



Friedrich A. von Hayek

# Gesammelte Schriften in deutscher Sprache

herausgegeben von

Alfred Bosch, Manfred E. Streit,  
Viktor Vanberg, Reinhold Veit

mit Unterstützung durch die  
Friedrich A. von Hayek-Gesellschaft  
und das  
Walter Eucken Institut

Abteilung B: Bücher

Band 1

Mohr Siebeck

Friedrich A. von Hayek

# Der Weg zur Knechtschaft

Herausgegeben von Manfred E. Streit

Übersetzt von Eva Röpke

Mohr Siebeck

Redaktion: Wendula Gräfin v. Klinckowstroem im Walter Eucken Institut

1. Auflage ohne Jahr [1945] (Eugen Rentsch Verlag, Erlenbach-Zürich) und diverse Nachdrucke und Neuausgaben  
4. Auflage 2004 (Mohr Siebeck, Tübingen), durchgesehen und ergänzt

ISBN 3-16-147928-9 / eISBN 978-3-16-162263-2 unveränderte eBook-Ausgabe 2023

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

© F. A. Hayek 1944 / 1956.

© für diese Ausgabe: Mohr Siebeck in Tübingen 2004.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Titel der Originalausgabe: *The Road to Serfdom*, erschienen 1944 bei George Routledge & Sons in London. Zu weiteren Ausgaben und zur Übersetzung siehe das Nachwort des Herausgebers auf S. 235.

Das Buch wurde von Gulde-Druck in Tübingen aus der Garamond Antiqua gesetzt, auf alterungsbeständigem Werkdruckpapier gedruckt und von der Buchbinderei Spinner in Ottersweier gebunden. Umschlagentwurf von Uli Gleis in Tübingen.

## Inhalt

Vorwort (1943) .....	3
Einleitung .....	5
Kapitel 1: Der verlassene Weg .....	13
Kapitel 2: Die große Illusion .....	24
Kapitel 3: Individualismus und Kollektivismus .....	31
Kapitel 4: Die angebliche Zwangsläufigkeit der Planwirtschaft .....	41
Kapitel 5: Planwirtschaft und Demokratie .....	52
Kapitel 6: Planwirtschaft und Rechtsstaat .....	66
Kapitel 7: Planwirtschaft und Totalitarismus .....	79
Kapitel 8: Wer regiert wen? .....	91
Kapitel 9: Sicherheit und Freiheit .....	107
Kapitel 10: Der Triumph der menschlichen Gemeinheit .....	119
Kapitel 11: Das Ende der Wahrheit .....	135
Kapitel 12: Die sozialistische Wurzel des Nationalsozialismus .....	146
Kapitel 13: Die Totalitären mitten unter uns .....	159
Kapitel 14: Ideale und ihre materiellen Voraussetzungen .....	176
Kapitel 15: Ausblick auf die internationale Ordnung .....	191
Schluß .....	207
Literaturhinweise .....	209

## Anhang

Einführung zur deutschsprachigen Ausgabe (1945) von <i>Wilhelm Röpke</i> .	215
»Der Weg zur Knechtschaft« zwölf Jahre später (1956) von <i>F. A. Hayek</i> .....	219
Vorbemerkung zur Neu-Herausgabe (1971) von <i>F. A. Hayek</i> .....	233
Nachwort des Herausgebers von <i>Manfred E. Streit</i> .....	235
Namenregister .....	244
Sachregister .....	247

Den Sozialisten in allen Parteien





## Vorwort

Wenn ein Spezialist der Sozialwissenschaften ein politisches Buch schreibt, so ist es seine erste Pflicht, das offen zu sagen. Dies ist in der Tat ein politisches Buch, und ich möchte das nicht dadurch verschleiern, daß ich es, wie ich vielleicht gekonnt hätte, mit der eleganteren und anspruchsvolleren Bezeichnung eines sozialphilosophischen Essays umschreibe. Aber wie ich es auch benennen mag, der wesentliche Punkt bleibt bestehen, daß alles, was ich hier zu sagen habe, aus bestimmten letzten Wertvorstellungen abgeleitet ist. Ich hoffe auch, mich in diesem Buch einer zweiten und ebenso wichtigen Pflicht angemessen entledigt zu haben: keinen Zweifel daran zu lassen, welches diese letzten Wertvorstellungen sind, von denen der ganze Gedankengang abhängt.

Indessen möchte ich noch ein Wort hinzufügen. Obwohl dies ein politisches Buch ist, so steht es für mich doch fest, daß die darin ausgesprochenen Überzeugungen nicht durch meine persönlichen Interessen bestimmt sind. Ich kann beim besten Willen nicht einsehen, warum diejenige Gesellschaftsform, die ich mir wünsche, mir größere Vorteile als der überwältigenden Mehrheit des englischen Volkes bieten sollte. Im Gegenteil, meine sozialistischen Kollegen setzen mir immer auseinander, daß ich als Nationalökonom unter der von mir bekämpften Gesellschaftsform eine weit einflußreichere Stellung bekleiden würde – natürlich vorausgesetzt, ich könnte mich überwinden, mich ihrer Auffassung anzuschließen. Ich bin ebenso sicher, daß meine Gegnerschaft zu diesen Ansichten vielleicht nicht daher kommt, daß sie von jenen verschieden sind, mit denen ich aufgewachsen bin, denn es sind ja gerade dieselben, die ich als junger Mann hatte und die mich zum Studium der Nationalökonomie führten. Zum Nutzen derjenigen, die, der heutigen Mode folgend, in jeder Äußerung einer politischen Meinung ein Interesse wittern, darf ich vielleicht hinzufügen, daß ich jeden nur denkbaren Anlaß hätte, dieses Buch nicht zu schreiben oder nicht zu veröffentlichen. Es wird bestimmt viele vor den Kopf stoßen, mit denen ich gut auskommen möchte; es hat mich genötigt, Arbeiten zu unterbrechen, für die ich mich besser geeignet glaube und denen ich auf die Dauer größere Bedeutung beimesse, und vor allem wird es sicherlich zur Folge haben, daß die Resultate meiner eigenen wissenschaftlichen Arbeit, zu der mich meine ganze Neigung treibt, in Zukunft eine weniger günstige Aufnahme finden werden.

Wenn ich mich trotz alledem davon überzeugt habe, daß die Abfassung dieses Buches für mich eine Pflicht ist, der ich mich nicht entziehen kann, so ist das vor allem auf eine schwerwiegende Besonderheit der gegenwärtigen Diskussionen über die Probleme der zukünftigen Wirtschaftspolitik zurückzuführen, eine Besonderheit, über die die Öffentlichkeit sich wohl noch immer nicht genügend Rechenschaft gibt. Es handelt sich um die Tatsache, daß die meisten Nationalökonomien jetzt jahrelang durch die Kriegsmaschinerie in Anspruch genommen sind und sich wegen ihrer offiziellen Stellung Schweigen auferlegen müssen und daß daher in diesen Fragen die öffentliche Meinung in erschreckendem Ausmaß von Dilettanten und Reformaposteln geführt wird, von Leuten, die irgendeinem Interesse dienstbar sind oder irgendeine Patentlösung anpreisen. Unter diesen Umständen hat jemand, dem noch immer die schriftstellerische Arbeit vergönnt ist, kaum das Recht, Befürchtungen unausgesprochen zu lassen, welche die Zeitströmungen bei vielen wachrufen müssen, die sie nicht öffentlich zum Ausdruck bringen können. Andernfalls freilich hätte ich die Erörterung von Fragen der Landespolitik gern denen überlassen, die dazu mehr berufen und besser qualifiziert sind.

Der Hauptgedankengang dieses Buches ist zum ersten Mal in einem Artikel skizziert worden, der unter dem Titel »Freedom and the Economic System« in der Aprilnummer 1938 der *Contemporary Review* erschienen ist\*, und in einem Vortrag über »Die politischen Folgen der Planwirtschaft«, den ich am 5. Mai 1938 in der Zürcher Volkswirtschaftlichen Gesellschaft gehalten habe und der in der *Neuen Zürcher Zeitung* vom 6. Mai 1938 ungekürzt abgedruckt wurde\*\*. Der erstgenannte Artikel wurde später in erweiterter Fassung in der von H. D. Gideonse herausgegebenen Reihe *Public Policy Pamphlets* (University of Chicago Press, 1939) wieder abgedruckt. Ich danke den Herausgebern und Verlegern für die Erlaubnis, einzelne Stellen in dieses Buch zu übernehmen.

London School of Economics  
Cambridge, Dezember 1943

---

\* Deutsche Übersetzung »Freiheit und Wirtschaftssystem« in Hayek, *Schriften*, A 4, 153–161 (d. Hrsg.)

\*\* Abgedruckt in Hayek, *Schriften*, A 7 (d. Hrsg.)

## Einleitung

Wenige Enthüllungen sind peinlicher als die  
über den Ursprung geistiger Strömungen.

Lord Acton\*

Die Ereignisse der Gegenwart unterscheiden sich von denen, die bereits Geschichte geworden sind, dadurch, daß wir über ihre Auswirkungen im ungewissen sind. Blicken wir auf die Vergangenheit zurück, so können wir uns über die Bedeutung früherer Geschehnisse ein Urteil bilden und die von ihnen hervorgerufenen Wirkungen verfolgen. Aber während die Geschichte ihren Lauf nimmt, ist sie für uns noch nicht Geschichte. Sie führt uns in ein unbekanntes Land, und nur selten können wir einen Blick in die Zukunft werfen. Anders wäre es, wenn wir dieselben Ereignisse ein zweites Mal erleben und dabei über die vorher gemachten Erfahrungen verfügen könnten. In welcher andersartiger Beleuchtung würden wir die Dinge dann sehen! Wie wichtig, ja, wie beunruhigend würden uns Vorgänge erscheinen, die wir jetzt kaum beachten! Es ist vielleicht ein wahres Glück, daß uns diese Erfahrung erspart bleibt und daß wir keine Gesetze kennen, nach denen die Geschichte verlaufen müßte.

Und doch können wir, obwohl die Geschichte sich niemals vollkommen wiederholt und gerade weil keine Entwicklung zwangsläufig ist, in gewissem Umfange von der Vergangenheit lernen, um eine Wiederholung desselben Ablaufes der Ereignisse zu vermeiden. Man braucht kein Prophet zu sein, um heraufziehende Gefahren vorauszusehen. Wenn Erfahrung und Interesse einmal bei einem Menschen zusammentreffen, dann zeigen sich diesem die Ereignisse oft so, wie erst wenige sie zu erkennen vermögen.

Das vorliegende Buch verdankt seine Entstehung einer Erfahrung, die dem zweimaligen Erleben derselben Vorgänge denkbar nahekommt – zum mindesten einer Erfahrung, die auf das zweimalige Beobachten einer sehr ähnlichen

---

\* Lord Acton, John E. E. Dalberg, *History of Freedom and Other Essays*, London: Macmillan 1907, 62.

geistigen Entwicklung hinausläuft. Eine solche Erfahrung kann man kaum in ein und demselben Lande machen, wohl aber möglicherweise dann, wenn man nacheinander längere Zeit in verschiedenen Ländern lebt. Wenn auch die geistigen Strömungen in den meisten zivilisierten Ländern größtenteils ähnlichen Einflüssen unterliegen, so wirken sie sich doch nicht notwendigerweise zur gleichen Zeit und im gleichen Tempo aus. Geht man aber in ein anderes Land, so kann man bisweilen ein zweites Mal eine ähnliche Phase der geistigen Entwicklung beobachten. Der Mensch steht dann den Dingen mit größerem Verständnis gegenüber. Wenn man zum zweiten Male Meinungen hört oder Maßnahmen befürwortet sieht, denen man vor zwanzig oder fünfundzwanzig Jahren zum ersten Male begegnet ist, dann gewinnen sie eine neue Bedeutung als Symptome einer bestimmten Entwicklungsrichtung. Sie legen den Gedanken nahe, daß die Entwicklung, wenn auch nicht notwendigerweise, so doch möglicherweise ähnlich verlaufen wird.

Wir müssen die bittere Wahrheit aussprechen, daß sich das Schicksal Deutschlands an uns zu wiederholen droht. Es besteht zwar keine unmittelbare Gefahr, und die Verhältnisse in unserm Land sind von den in den letzten Jahren in Deutschland beobachteten noch so verschieden, daß dadurch die Einsicht, daß wir uns in derselben Richtung bewegen, erschwert wird. Der Weg mag zwar lang sein, aber die Umkehr auf ihm wird um so schwieriger, je weiter man auf ihm fortschreitet. Mögen wir auch auf lange Sicht unser Schicksal selber gestalten, so sind wir doch im Augenblick Gefangene unserer eigenen Ideen. Nur wenn wir die Gefahr rechtzeitig erkennen, besteht die Hoffnung, daß wir sie vermeiden können.

Unser Land weist ganz gewiß noch keine Ähnlichkeit mit Hitlerdeutschland auf, mit dem Deutschland des jetzigen Krieges. Aber wer sich mit den Gedankenströmungen beschäftigt, dem kann es kaum entgehen, daß zwischen der geistigen Entwicklung in Deutschland während des ersten Weltkrieges und nach seiner Beendigung und den gegenwärtigen geistigen Strömungen in England mehr als eine nur oberflächliche Ähnlichkeit besteht. Es existiert jetzt bei uns sicherlich dieselbe Entschlossenheit, die für die Zwecke der Verteidigung durchgeführte Organisierung der Nation für den friedlichen Aufbau beizubehalten. Wir erleben dieselbe Geringschätzung des Liberalismus des 19. Jahrhunderts, denselben hohlen Realismus, ja, sogar Zynismus, dasselbe fatalistische Sichabfinden mit einer »zwangsläufigen Entwicklung«. Die Lehren, die unsere eifrigsten Reformer uns so gern aus diesem Krieg ziehen sehen möchten, sind fast ausnahmslos gerade solche, die die Deutschen aus dem vorigen gezogen haben und die viel zur Entstehung des nationalsozialistischen Systems beigetragen haben. Wir werden in diesem Buch Gelegenheit haben, zu zeigen, daß es eine ganze Reihe von anderen Punkten gibt, in denen wir dem deutschen Beispiel augenscheinlich in einem Abstand von fünfzehn bis fünfundzwanzig

Jahren folgen. Wenn man sich auch ungern daran erinnern läßt, so ist es doch noch nicht gar so lange her, daß uns die sozialistische Politik Deutschlands von fortschrittlicher Seite allgemein als nachahmenswertes Beispiel vorgehalten wurde, so wie später der Blick der Fortschrittsparteien auf Schweden als das Musterland gerichtet war. Alle, deren Erinnerung noch weiter zurückreicht, wissen, wie tief deutsche Theorie und Praxis die Ideale und die Politik in England vor dem vorigen Krieg mindestens ein Menschenalter lang beeinflußt haben.

Der Verfasser hat, seit er erwachsen ist, etwa die Hälfte seines Lebens in seiner Heimat Österreich verbracht, in enger Fühlung mit dem geistigen Leben in Deutschland, und die andere Hälfte in den Vereinigten Staaten und in England. In den zwölf Jahren, in denen nun England seine Heimat geworden ist, hat er immer mehr die Überzeugung gewonnen, daß zum mindesten einige der Kräfte, die die Freiheit in Deutschland vernichtet haben, auch bei uns am Werke sind und daß der Charakter und der Ursprung dieser Gefahr womöglich noch größerer Verständnislosigkeit begegnen, als es dort der Fall war. Immer noch ist man blind gegenüber der furchtbaren Tragödie, daß in Deutschland größtenteils Menschen guten Willens, Menschen, die hierzulande bewundert und als Vorbild hingestellt wurden, den Weg für die Kräfte bereiteten, die für sie jetzt alles Verabscheuenswürdige verkörpern. Aber wir können einem ähnlichen Schicksal nur dann entgehen, wenn wir der Gefahr ins Auge sehen und wenn wir bereit sind, unsere liebsten Hoffnungen und ehrgeizigen Pläne zu revidieren, falls sie sich als Gefahrenquellen herausstellen sollten. Bisher sind wenig Anzeichen dafür vorhanden, daß wir den geistigen Mut zu dem Selbsteingeständnis besitzen, daß wir unrecht gehabt haben. Nur wenige wollen zugeben, daß der Aufstieg von Faschismus und Nationalsozialismus nicht als Reaktion gegen die sozialistischen Tendenzen der voraufgegangenen Periode, sondern als die zwangsläufige Folge jener Bestrebungen begriffen werden muß. Dies ist die Wahrheit, die die meisten nicht sehen wollten, selbst als man in weiten Kreisen klar erkannte, daß sich das innere Regime im kommunistischen Rußland und im nationalsozialistischen Deutschland in vielen seiner abstoßenden Züge ähnelte. So kommt es, daß nicht wenige, die sich über die Verirrungen des Nationalsozialismus unendlich erhaben dünken und alle seine Äußerungen ehrlich hassen, sich doch für Ideale einsetzen, deren Verwirklichung auf geradem Wege die verabscheute Tyrannis herbeiführen würde.

Alle Vergleiche zwischen den Entwicklungstendenzen in verschiedenen Ländern hinken natürlich. Aber ich stütze meine Beweisführung nicht in erster Linie auf solche Parallelen. Ebensowenig behaupte ich, daß diese Entwicklung zwangsläufig ist; denn dann wäre das vorliegende Buch überflüssig. Diese Entwicklung läßt sich vermeiden, wenn die Menschen sich rechtzeitig klarmachen, wohin ihre Bestrebungen führen können. Aber bis vor kurzem bestand wenig

Aussicht, daß ein Versuch, sie über die Gefahren aufzuklären, erfolgreich sein würde. Jetzt jedoch scheint der Augenblick für eine eingehende Diskussion des ganzen Fragenkomplexes gekommen zu sein. Denn das Problem wird heute nicht nur in weiten Kreisen erkannt, es bestehen auch besondere Gründe, die es in diesem Augenblick geboten erscheinen lassen, jenen Fragen ehrlich auf den Grund zu gehen.

Man mag vielleicht einwenden, daß dies nicht der geeignete Zeitpunkt sei, um eine Frage aufzuwerfen, über die die Meinungen so entschieden auseinandergehen. Aber der Sozialismus, um den es sich hier handelt, ist nicht eine Parteiangelegenheit, und die Fragen, die hier zur Diskussion stehen, haben mit denen, um die es im politischen Parteienstreit geht, wenig zu tun. Es berührt unser Problem nicht, daß die einen einen geringeren Grad von Sozialisierung wünschen mögen als die anderen und daß man den Sozialismus bald mehr im Interesse der einen und bald mehr im Interesse der anderen Gruppe wünscht. Worauf es hier in erster Linie ankommt, ist der Umstand, daß die Menschen, deren Meinungen die Entwicklung beeinflussen, in England jetzt alle mehr oder weniger Sozialisten sind. Wenn es heute nicht mehr guter Ton ist, hervorzuheben, »daß wir jetzt alle Sozialisten« sind, so nur aus dem Grunde, daß dies zu offensichtlich ist. Die meisten stellen es als unzweifelhaft hin, daß wir auf dem Wege zum Sozialismus nicht umkehren können, nur versuchen viele, diese Bewegung dem Interesse einer besonderen Klasse oder Gruppe dienstbar zu machen.

Die Entwicklung verläuft in dieser Richtung, weil fast alle es so wollen. Es gibt keine objektiven Tatsachen, die sie zwangsläufig machen. Wir werden später noch auf die angebliche Zwangsläufigkeit der »Planwirtschaft« zurückkommen müssen. Die Kardinalfrage ist, wohin diese Bewegung uns führen wird. Wäre es nicht denkbar, daß dieselben Leute, die dem Sozialismus jetzt aus Überzeugung einen so mächtigen Antrieb geben, sich schauernd von einem Ziele abwenden würden, dem sich seit einem halben Jahrhundert so viele Menschen guten Willens gewidmet haben, wenn sie gewahr würden, was heute erst wenige erkennen? Wohin die für unsere Generation charakteristische Überzeugung uns führen wird, ist ein Problem, das nicht nur eine Partei, sondern jeden einzelnen von uns angeht, ein Problem von allergrößter Tragweite. Kann man sich eine größere Tragödie vorstellen als die, daß wir in dem Bestreben, unsere Zukunft bewußt nach hohen Idealen zu gestalten, in Wirklichkeit und ahnungslos das genaue Gegenteil dessen erreichen sollten, wofür wir gekämpft haben?

Es gibt einen noch dringenderen Anlaß, warum wir uns jetzt ernstlich bemühen sollten, die Kräfte zu verstehen, aus denen der Nationalsozialismus hervorgegangen ist; denn nur so werden wir unseren Kriegsgegner und das, was uns von ihm trennt, voll begreifen. Es läßt sich nicht leugnen, daß erst wenig

Verständnis für die positiven Ideale vorhanden ist, für die wir kämpfen. Wir wissen, daß wir für die Freiheit streiten, unser Leben nach unseren eigenen Anschauungen zu gestalten. Das ist schon sehr viel, aber nicht ausreichend. Es genügt nicht, um uns den festen Glauben zu geben, den wir brauchen, um einem Feind zu widerstehen, der sich der Propaganda als einer seiner hauptsächlichsten Waffen nicht nur mit größter Lautstärke, sondern auch in den subtilsten Formen bedient. Dies ist um so unzulänglicher, wenn wir die Propaganda in den besetzten Gebieten und in anderen Ländern zu bekämpfen haben, wo ihre Auswirkungen nicht mit der Niederlage der Achsenmächte verschwinden werden. Es genügt nicht, wenn wir den anderen zeigen wollen, daß das Ziel unseres Kampfes ihrer Unterstützung wert ist, es genügt nicht, um uns den Weg zu ebnen zu einem neuen Europa, gefeit gegen die Gefahren, denen das alte erlegen ist.

Es ist bedauerlich, daß die Engländer sowohl vor dem Krieg in ihren Verhandlungen mit den Diktatoren wie auch in ihren Propagandaversuchen und in der Diskussion ihrer Kriegsziele eine innere Unsicherheit und Ziellostigkeit an den Tag gelegt haben, die allein dadurch zu erklären sind, daß sie von ihren eigenen Idealen und von dem, was sie von ihren Feinden trennt, nur verworrene Vorstellungen besitzen. Wenn wir uns haben irreführen lassen, so ebensowenig deswegen, weil wir nicht an die Aufrichtigkeit des Feindes glauben wollten, wenn er sich zu Dingen bekannte, an die wir selbst glaubten, wie deshalb, weil wir ihn für aufrichtig hielten, wenn er sich zu anderen Dingen bekannte. Haben sich nicht die Parteien der Linken wie die der Rechten durch den Glauben täuschen lassen, die nationalsozialistische Partei stände im Dienste der Kapitalisten und wäre ein Feind des Sozialismus in jeglicher Form? Wie oft ist uns nicht das eine oder das andere aus Hitlers System von Leuten, von denen man es am wenigsten hätte erwarten sollen, zur Nachahmung empfohlen worden, da sie sich im unklaren darüber waren, daß es sich um einen wesentlichen Bestandteil jenes Systems handelt, der mit der liberalen Gesellschaftsordnung, die wir in die Zukunft hinüberzuretten hoffen, unvereinbar ist! Erschreckend groß ist die Zahl der verhängnisvollen Irrtümer, die wir vor dem Krieg und seit seinem Ausbruch begangen haben, weil wir nicht begreifen, mit welchem Gegner wir es zu tun haben. Es scheint fast, als hätten wir gar nicht den Wunsch, die Entwicklung, die zum Totalitarismus geführt hat, zu verstehen, aus Furcht, damit einige der liebsten Illusionen zu zerstören, an die wir uns hartnäckig klammern.

Wir werden nie die richtige Einstellung zu den Deutschen gewinnen, solange wir nicht die Eigenart und die Entwicklung der Ideen begriffen haben, von denen sie jetzt beherrscht werden. Die Theorie, die jetzt wieder einmal hervorgeholt wird, nämlich daß die Deutschen von Natur böse sind, ist kaum haltbar und für ihre Vertreter nicht gerade rühmlich. Sie diskreditiert die vielen



Engländer, die während der letzten hundert Jahre das beste deutsche Gedankengut – und auch manches, was weniger gut war – übernommen haben. Sie übersieht die Tatsache, daß John Stuart Mill, als er vor achtzig Jahren seine große Abhandlung *On Liberty* schrieb, seine Anregungen hauptsächlich von zwei Deutschen, Goethe und Wilhelm von Humboldt<sup>1</sup>, empfing, und sie vergißt, daß von den einflußreichsten geistigen Vorläufern des Nationalsozialismus der eine, Thomas Carlyle, ein Schotte und der andere, Houston Stewart Chamberlain, ein Engländer war. In ihrer größten Fassung ist diese Ansicht eine Blamage für die Unbelehrbaren, die mit ihr die schlimmsten Auswüchse der deutschen Rassentheorie übernehmen. Das Problem liegt nicht in der Frage, warum die Deutschen böse sind, was sie von Natur aus vermutlich nicht mehr als andere Völker sind, sondern darin, daß man sich klarmacht, welche Umstände während der letzten siebenzig Jahre den allmählichen Aufstieg und endlich den Sieg einer bestimmten Ideenrichtung ermöglicht haben und warum dieser Sieg schließlich die schlechtesten Elemente nach oben gebracht hat. Haß schlechthin gegen alles, was deutsch ist, anstatt gegen die besonderen Ideen, von denen die Deutschen jetzt beherrscht werden, ist noch dazu sehr gefährlich. Denn er macht diese Hassler blind gegen die wirkliche Gefahr. Ich fürchte, diese Haltung ist oft nur eine Art von Flucht, die auf der Abneigung beruht, Entwicklungstendenzen, die sich nicht auf Deutschland beschränken, zu erkennen, und auf dem Widerstreben, Meinungen, die wir von den Deutschen übernommen haben und die uns heute noch ebenso sehr irreführen wie einst jene, zu überprüfen und nötigenfalls aufzugeben. Die Gefahr ist doppelt groß, da die Behauptung, nur die besondere Verworfenheit der Deutschen habe ein System wie das nationalsozialistische hervorbringen können, möglicherweise als Entschuldigung dafür dienen muß, daß man uns gerade die Einrichtungen aufzwingt, die jene Verworfenheit gezüchtet haben.

Die Deutung der Entwicklung in Deutschland und Italien, die in diesem Buche vorgetragen werden soll, weicht völlig ab von der, die die meisten ausländischen Beobachter und die Mehrzahl der deutschen und italienischen Emigranten ihr geben. Aber wenn meine Deutung zutreffend ist, so wird sie auch eine Erklärung dafür liefern, warum Menschen, die wie die meisten Emigranten und Auslandskorrespondenten englischer und amerikanischer Blätter Anhänger der jetzt vorherrschenden sozialistischen Auffassung sind, jene Ereignisse kaum in der richtigen Perspektive sehen können<sup>2</sup>. Nach einer oberfläch-

---

<sup>1</sup> Da man diese Behauptung für eine Übertreibung halten könnte, möge Lord Morley als Zeuge aufgerufen werden, der es in seinen Erinnerungen für ausgemacht erklärt, daß das Hauptargument der Abhandlung *On Liberty* »kein eigener Gedanke war, sondern aus Deutschland stammte«. [Morley, John, *Recollections*, London: Macmillan 1917, d. Hrsg.]

<sup>2</sup> Wie vollständig die Ansichten aller Schichten eines ganzen Landes, selbst der kon-

## Namenregister\*

- Acland, Sir Richard 170, 184f (Anm.), 216  
 Acton, Lord John E.E.D. 5, 15, 64, 91,  
 119, 127, 160, 191, 211, 222  
 Ashton, E.B. (synonym Ernst Basch) 76  
 (Anm.), 211  
 Attlee, Clement R. 215
- Barnard, Chester I. 220 (Anm.)  
 Barnes, L. J. 229 (Anm.)  
 Bebel, August 147 (Anm.)  
 Becker, Carl L. 139 (Anm.)  
 Belloc, Hilaire 15 (Anm.), 79  
 Benda, Julien 167ff  
 Bismarck, Otto v. 147 (Anm.), 153, 156,  
 160  
 Blundell, John 236  
 Boettke, Peter 238f  
 Borkenau, Franz 125 (Anm.)  
 Brady, Robert A. 167 (Anm.)  
 Bright, John 16  
 Brüning, Heinrich 62  
 Burckhardt, Jacob 127  
 Burke, Edmund 211  
 Burnham, James 93 (Anm.), 192 (Anm.)  
 Butler, Rohan D. 146, 152 (Anm.)
- Caldwell, Bruce 238 (Anm.)  
 Cannan, Edwin 52 (Anm.)  
 Carlyle, Thomas 10, 146, 187  
 Carr, Edward H. 126 (Anm.), 135, 163ff,  
 166, 201, 216, 236  
 Cassel, Gustav 238 (Anm.)  
 Cecil, Lord 164  
 Chamberlain, Houston S. 10, 146  
 Chamberlin, William H. 27, 209  
 Chase, Stuart 79
- Cicero 16  
 Clark, Colin 88 (Anm.)  
 Cobden, Richard 16, 209  
 Comte, Auguste 18, 146  
 Constant, Benjamin 211  
 Couch, William T. 223  
 Coyle, David C. 112 (Anm.)  
 Cripps, Sir Stafford 62  
 Crowther, James G. 144, 168
- Darling, Richter 75  
 Dewey, John 46 (Anm.)  
 Dicey, Albert V. 66 (Anm.), 160  
 Dickinson, Henry D. 238  
 Disraeli, Benjamin 96 (Anm.), 187  
 Dobb, Maurice 236  
 Drucker, Peter 28 (Anm.), 139  
 Du Bois-Reymond, Emil 167 (Anm.)
- Eastman, Max 27, 93 (Anm.), 94  
 Engels, Friedrich 127  
 Erasmus, Desiderius 16  
 Eschenburg, Theodor 230 (Anm.)
- Feiler, Arthur 97 (Anm.)  
 Finer, Herman 221  
 Fichte, Johann G. 147f  
 Franklin, Benjamin 118  
 Freyer, Hans 15 (Anm.)  
 Fried, Ferdinand 157, 216
- Gideonse, Harry D. 4  
 Gladstone, William E. 126, 160, 187  
 Göring, Hermann 152  
 Goethe, Johann W. v. 10  
 Gray, John 237

---

\* Zusammengestellt von Sven Pinkert.

- Halévy, Élie 31, 62, 126f, 209  
 Hamilton, Alexander 211  
 Hardenberg, Friedrich v. (Novalis) 12 (Anm.)  
 Hardenberg, Karl August v. 155  
 Harrod, Roy F. 239  
 Hayek, Friedrich A. v. 4 (Anm.), 21 (Anm.), 38 (Anm.), 82f. (Anm.), 203 (Anm.), 209, 215–217, 219, 220 (Anm.), 226f. (Anm.), 233–242  
 Hegel, Georg F.W. 22, 149, 163, 165, 236  
 Heimann, Eduard 29  
 Heines 119  
 Hennecke, Hans-J. 235, 237  
 Hewart, Lord 75  
 Heydrich, Reinhardt 119  
 Himmler, Heinrich 119  
 Hitler, Adolf 9, 29f, 62, 71, 74, 147, 151, 157, 161f, 166, 170, 184 (Anm.), 208, 219  
 Hobbes, Thomas 167 (Anm.)  
 Hölderlin, Friedrich 24  
 Humboldt, Wilhelm v. 10, 155  
 Hume, David 16, 219  
 Hutt, William H. 110 (Anm.)  
 Huxley, Julian 216
- Jaffé, Edgar 161  
 Janet, Paul 26 (Anm.)  
 Jay, John 211  
 Jennings, Ivor W. 202 (Anm.)  
 Jewkes, John 232  
 Jünger, Ernst 155 (Anm.)
- Kant, Immanuel 74  
 Kautsky, Karl 127 (Anm.)  
 Keeton, George W. 232  
 Keynes, John M. 156 (Anm.), 161, 238  
 Killinger, Manfred v. 119  
 Knight, Frank H. 133 (Anm.)  
 Kolnai, Aurel 155 (Anm.)  
 Korsch, Karl 157 (Anm.)
- Lange, Oskar 128 (Anm.)  
 Laski, Harold J. 118, 57f, 174 (Anm.), 175, 216, 236  
 Lassalle, Ferdinand 147  
 Laval, Pierre 28  
 Lenard, Philipp 142
- Lenin, Vladimir I. 27, 96f, 107, 156 (Anm.)  
 Lensch, Paul 152ff, 155  
 Lewis, Arthur W. 171 (Anm.)  
 Ley, Robert 119  
 Lippincott, Benjamin E. 128 (Anm.)  
 Lippmann, Walter 133 (Anm.), 210  
 List, Friedrich 22, 165, 236  
 Locke, John 16, 75 (Anm.)
- Macaulay, Thomas B. 187  
 Machlup Fritz 235, 238 (Anm.)  
 MacKenzie, Findlay 126 (Anm.)  
 Macmillan, Harold 217  
 Madison, James 211  
 Maine, Sir Henry 71  
 Man, Hendrik de 105 (Anm.)  
 Mannheim, Karl 22, 62, 66, 139, 216, 236  
 Manning, Charles A. W. 201 (Anm.)  
 Marshall, Alfred 238 (Anm.)  
 Marx, Karl 22, 94, 127, 149f, 163, 165, 236  
 Mayer, Jacob P. 230 (Anm.)  
 Michels, Robert 28  
 Mill, John Stuart 10, 100, 101 (Anm.), 187  
 Miller, William 223 (Anm.)  
 Milton, John 16, 176, 184, 188  
 Mises, Ludwig v. 238ff  
 Moeller van den Bruck, Arthur 146, 155ff  
 Montaigne, Michel de 16  
 Morley, Lord John 10 (Anm.), 160, 187  
 Mosley, Sir Oswald 62  
 Muggeridge, Malcolm 97 (Anm.)  
 Mussolini, Benito 28, 41, 45, 138
- Napoleon 155  
 Naumann, Friedrich 152  
 Nicolson, Harold 160  
 Niebuhr, Reinhold 44 (Anm.), 126  
 Nietzsche, Friedrich 125 (Anm.)  
 Novalis (s. Hardenberg, Friedrich v.)
- Orwell, Georg 225 (Anm.)  
 Ostwald, Wilhelm 152
- Papen, Franz v. 62  
 Percy, Lord Eustace 62  
 Perikles 16  
 Plato 138, 161  
 Plenge, Johann 149ff, 155

- Pound, Ezra 188 (Anm.)  
 Popper, Karl R. 238  
 Pribram, Karl 157 (Anm.)  
 Priestley, John B. 170  
  
 Quisling, Vidkun 28  
  
 Rathenau, Walter 152  
 Robbins, Lionel C. 42 (Anm.), 80  
     (Anm.), 192 (Anm.), 204 (Anm.), 210  
 Rodbertus, Karl 147  
 Roosevelt, Franklin D. 13  
 Röpke, Eva 235  
 Röpke, Wilhelm 113 (Anm.), 210, 215,  
     235  
 Rose, Richard 76 (Anm.)  
 Russell, Bertrand 127  
  
 Saint-Simon, C. Henri de 24, 26 (Anm.)  
 Scheler, Max 157 (Anm.)  
 Schelsky, Helmut 240  
 Schleicher, Kurt v. 62  
 Schmitt, Carl 72 (Anm.), 155 (Anm.), 164  
 Schmoller, Gustav 22, 236  
 Schnabel, Franz 166 (Anm.), 211  
 Schumpeter, Joseph A. 237  
 Shaw, G. Bernard 127, 201, 236  
 Sidgwick, Henry 160, 204  
 Smith, Adam 16, 33, 37, 52  
 Sombart, Werner 22, 44, 148f, 236  
 Sorel, Georges 138, 146  
 Spann, Othmar 155 (Anm.)  
 Spengler, Oswald 100, 155ff  
  
 Stewart, Dugald 33 (Anm.)  
 Streicher, Julius 119  
 Streissler, Erich W. 52 (Anm.)  
 Streissler, Monika 219 (Anm.), 240  
     (Anm.)  
 Streit, Manfred E. 240 (Anm.), 242  
  
 Tacitus 16  
 Taylor, Fred M. 128 (Anm.)  
 Tennyson, Alfred 204  
 Thomas, Ivor 231  
 Thukydides 16  
 Tocqueville, Alexis de 15, 25, 211, 230,  
     235, 240f  
 Tollison, Robert D. 241  
 Toynbee, Arnold J. 164  
 Treitschke, Heinrich v. 160  
 Trotzki, Leo 93 (Anm.), 107  
  
 Voigt, Frederick A. 27, 28 (Anm.), 210  
 Voltaire, François Marie A. de 74  
  
 Waddington, Conrad H. 168f  
 Webb, Beatrice 57, 126f, 141f, 187, 236  
 Webb, Sidney 57, 126f, 141f, 187, 201, 236  
 Weede, Erich 241  
 Wells, Herbert G. 76f, 150, 187, 216  
 Wieser, Georg 102 (Anm.), 238 (Anm.)  
 Wilcox, Claire 43 (Anm.)  
 Wilson, Woodrow 164  
 Wootton, Barbara 220 (Anm.)  
  
 Zbinden, Hans 230 (Anm.)

## Sachregister\*

- Abendland(es)  
     Kultur des 18f, 23, 120  
     Völker des 155f  
 Altruismus 54, 184  
 Angebot 43, 46, 48, 199  
 Anpassung 14, 178, 182  
 Anschauung(s) 9, 16, 18, 22ff, 55, 72, 78,  
     88, 92, 99, 102, 119, 122ff, 136, 140,  
     147ff, 160ff, 175, 178, 187, 193, 206,  
     209  
     -bild 11  
     Lebens- 190  
     Moral- 120f, 163, 185  
     -welt 153, 157  
     -unterricht 225  
     Welt- 17, 101f, 106, 123, 125, 134, 138,  
     149, 152, 189  
     Wirtschafts- 152  
 Antisemitismus 124, 162  
 Arbeit(s)  
     -bedingungen 85f, 193  
     -beschaffung 180  
     -dienst 113  
     -ertrag 99  
     -fähigkeit 108  
     -geber 93, 104, 107  
     -leistung 180  
     -lager 184 (Anm.)  
     -lose 71, 174  
     (Massen)Arbeitslosigkeit 88 (Anm.),  
     95, 109, 115, 179ff,  
     -platz 92, 95f, 181, 229  
     -teilung 46f, 89, 240  
     -zeit 35, 86, 196  
     Denk- 50  
     Faktor 229  
     Routine- 86  
     Sklaven- 113  
     sozialistische 154  
 Arbeiter 18, 40, 92, 99, 102f, 125, 180f,  
     194ff  
     -aristokratie/-elite 103ff  
     Berg- 198  
     -bewegung 102ff, 147, 174, 196  
     -führer 174  
     hochqualifizierter 110  
     Industrie-  
     klasse 154, 196  
     Land- 71  
     organisierte 170, 174  
     -partei 174  
     -schaft 181  
     -sozialismus 106  
 Auslandskorrespondenten 10  
 Autostraßen 50f  
 Autokratie 64, 153  
 Autorität(s) 52, 58, 159f, 187,  
     nationalsozialistische 155  
     -prinzip 28  
  
 Balilla 102  
 Beamtenstaat 117, 156  
 Bedürfnisse  
 Befriedigung der 18, 47, 53f, 67, 89, 197  
     eigene 200  
     Grund- 82  
     Kenntnis der 205  
     konkrete/marginale 71, 81f  
     Lebens- 89  
     verschiedene 59, 67, 82, 137

---

\* Zusammengestellt von Sven Pinkert.

- Befehl(e)  
 direkte/unmittelbare 111, 130  
 -sgehorsam 25  
 System von 89
- Berufswahl 77ff, 84ff, 110f
- Beschäftigung(s)  
 -grad 44, 71  
 -möglichkeiten 77, 195  
 Schwankung der 115f  
 Voll- 88, 180f
- Bevölkerung  
 Charakter der 228  
 Hauptgruppen der 95  
 in Deutschland 117  
 in England 108, 115, 227f  
 in den Vereinigten Staaten 88  
 Land- 138  
 Welt- 88f  
 Sowjet- 93
- Bildung 101, 105, 122, 166  
 Berufs- 85  
 Humanistische 167, 169  
 -smöglichkeiten 80  
 -swesen 18, 141
- Billigkeit 71
- Bill of Attainder 76 (Anm.)
- Bill of Rights 76
- Bourgeoisie/Bürgertum 17 (Anm.), 142, 147, 152ff
- Buchgemeinschaften 102 (Anm.)
- Chaos, wirtschaftliches 46, 62
- Common-Wealth-Bewegung 170, 184 (Anm.)
- Dauerwirkungen der liberalen Politik 74ff
- Delegierung 61ff
- Demokratie 5. Kap. passim, 174, 183ff, 191, 203f, 215, 241  
 französische 155  
 liberale 165  
 parlamentarische 58, 236  
 Planwirtschaft und 52–65  
 politische 79  
 Regierungsform der 63  
 Schacher- 241 (Anm.)  
 Sozial- 154f
- Denken 14, 135f, 141f, 144, 148, 217
- Kollektivistisches 145  
 selbständiges 140  
 sozialwissenschaftliches 145  
 statisches 163  
 Wirtschafts- 176f  
 Wunsch- 240f
- Despot, wohlmeinender 230
- Despotismus 25, 27, 75, 83, 231, 240
- Deutschland(s)  
 Antisemitismus in 124, 162  
 Demokratie in 62  
 führt in der wirtschaftlichen und politischen Entwicklung der Gegenwart 5ff, 43f  
 geistiger Einfluß auf England 6f, 22ff, 159ff  
 Monopole in 43f  
 Rechtsstaat in 66 (Anm.), 74f  
 Sozialismus in 6, 22, 12. Kap. passim
- Devisenkontrolle 82f (Anm.)
- Diktatur 27, 63ff, 78f, 119, 195 (Anm.), 232
- Distribution (siehe Verteilung)
- Donoughmore Committee (Bericht) 58ff
- Dopolavoro 102
- Economic Journal* 217
- Economist, The* 77, 233
- Edelnazis 157, 216
- Egoismus 54, 185f
- Eigentum  
 als Privileg 73  
 Kollektiv-/Gesamt- 53, 124, 192  
 Land- 73  
 Privat- 31, 36, 38, 73, 92–95  
 -srecht 36
- Einkommen(s)  
 Arbeits- 92  
 -serzielungschancen 241  
 -sminderung 109ff, 115  
 -sverteilung 32f, 93–96  
 Geld- 81ff, 93ff, 171  
 Kapital- 92, 124  
 Mindest- 108, 114  
 National-/Volks- 93f, 182  
 der Produzenten 199  
 standesgemäßes 115
- Elend (siehe Knechtschaft)
- Elite 103, 124

- England 7, 15, 22f, 45, 60 (Anm.), 115, 159–163, 215f
- Entscheidung(s)  
allgemeingültige 75  
bewußte 95, 178
- Einzel-/individuelle 31, 46, 59, 67, 71, 113, 137, 199, 204  
freie 81, 83, 96  
sittliche 185  
staatliche/Regierungs- 56, 96, 111, 141  
-prozeß 236  
-strukturen 240f  
-träger 241  
Zweck- 67
- Entwicklungs(prozeß)  
der Arbeitsteilung 89f  
des Kapitalismus/Marktwirtschaft 43f, 94  
der historischen Schule 163ff  
dialektische 155  
geistige 6, 14, 22, 28, 45, 145f, 166, 236  
Industrie-/industrielle 78, 153, 194, 197  
kultureller 13f, 16, 178  
-möglichkeiten 20  
politische 223  
soziale 16f  
-stendenzen 10, 41  
volkswirtschaftliche 38ff, 169, 194, 197  
zum Monopolismus 171f, 174  
zum Sozialismus/Planwirtschaft 49, 62, 104, 169, 219  
zum Totalitarismus 170f, 219  
zwangsläufige 5ff, 43ff, 165, 177, 196
- Erfindungen, technische 18, 49, 177
- Ermächtigungsgesetz/-gebung 57f, 60ff
- Ertrag (siehe Lohn)
- Existenzminimum 108, 183
- Fabier 126, 160, 201, 236
- Faktor(en)  
Arbeit 229  
Selektions- 43, 46, 123ff, 144, 170f  
technische 43  
wirtschaftliche 80, 104, 165
- Faschismus 7, 27ff, 52, 103ff, 120, 130, 231
- Föderation 202ff, 206ff
- Folgen  
der Planwirtschaft 33, 56, 78, 230  
des Kollektivismus/Sozialismus 24, 27  
moralische 120f, 136f  
technischen Fortschritts 49  
Wirtschaftspolitik 152, 232  
unintendierte/ungewollte 230, 238  
zunehmender Regelungsdichte 241
- Fortschritt(s),  
allgemeiner 18–22, 145  
kultureller/geistiger 13, 145  
-sparteien 7, 175  
Planung des 207f  
politischer 20  
technischer 41–49  
wirtschaftlicher 182f  
wissenschaftlicher 18f
- Forward-March(-Bewegung) 170, 184f
- Frankreich 77f, 88 (Anm.), 150, 166, 217
- Freihandel 23, 165
- Freiheit(s)  
als Gleichheit 25  
Bedeutungswandel des Begriffs 25ff, 139ff, 165  
Bewegungs- 80, 83, 89, 123, 173  
-bewußtsein 18  
der Berufswahl 85, 110  
geistige 64, 101, 144f, 169  
Gewerbefreiheit 18, 35  
-ideal 152  
menschliche 168  
individuelle/persönliche 25, 38, 45ff, 52, 56, 64, 67ff, 83, 89, 109, 113, 128, 131, 149, 174, 186, 219  
Kollektiv- 139  
liberales Freiheitsideal 30  
politische 20–25, 90, 215ff, 228  
Presse- 77  
Vertragsfreiheit 36, 71  
Wahl- 227f
- wirtschaftliche 19, 26, 80, 89f, 107, 217
- Freirechtsschule 72
- Freizeitgestaltung 89 (Anm.)
- Gefühle  
Abwehr- 168  
humanitäre 133
- Geld 80, 181
- Gemeinnutzen 56, 76, 86, 98

- Gemeinwesen 193  
 Gemeinwohl (siehe Gemeinnutzen)  
 Gerechtigkeit(s)  
 -begriff 103  
 distributive/Verteilungs- 72, 88, 97, 193f, 196  
 formale und materielle 72  
 -ideal 88, 92  
 Regeln der 94f  
 -sinn 110  
 soziale 31f, 217, 220, 240f  
 Gesellschaft(s)  
 als Ganzes 47, 52, 70, 114, 122, 179, 219, 232  
 arbeitsteilige 89  
 Bedürfnisse der 55  
 bestehende/moderne 80f, 167, 183  
 -form 3  
 freie 20, 22, 54, 100, 108, 113, 131, 137, 179, 224f  
 geplante/gelenkte 33, 95, 122, 166, 175  
 kapitalistische 93  
 Klassen- 103  
 klassenlose 27  
 kollektivistische 50, 62f, 74, 79, 83ff, 120, 130, 136  
 komplexe 179f  
 Lenkung der 22, 140  
 menschliche 27  
 Ordnungsprinzip der 35  
 Produktionstätigkeit der 52  
 -recht 36  
 Reorganisation der 24  
 sozialistische/totalitäre 26, 97ff, 133, 150, 168, 180  
 spontane Kräfte der 19  
 Wandlung der 116f, 167  
 Ziel/Wohlfahrt einer 52ff, 86, 132  
 Gesellschaftsordnung  
 erstrebenswerte/wünschenswerte 207ff  
 hierarchische 98, 106  
 liberale 9, 13, 21, 50f, 73, 136  
 Typen der 113, 117, 131  
 Umgestaltung der 21  
 wettbewerbliche 84ff, 109, 128, 171  
 zukünftige 38  
 Gesetz(e)  
 Ermächtigungs- 61f  
 Fabrik- 73  
 -gebung 15 (Anm.), 57ff, 70f  
 historische 5, 168  
 Gestapo 133  
 Gewerkschaften 104, 180  
 Gewinn(e)  
 Monopol- 172, 174  
 -motiv 80  
 Stigmatisierung der 116  
 Unternehmer- 172  
 unverdienter 111  
 wirtschaftlicher 19, 31, 71, 81, 113, 115, 171f  
 Gleichheit  
 formale und materielle 72, 98ff  
 der Startbedingungen 92  
 Gleichgewicht(s)-  
 Allokations- 238  
 theorie 239  
 Gleichschaltung, geistige 135  
 Großraumwirtschaft 166, 194  
 Gruppe(n)  
 als Ganzes  
 benachteiligte/unterprivilegierte 199  
 Berufs- 103, 121  
 Einzel- 83, 122, 182  
 -freiheit 139  
 homogene 101, 123  
 Interessen-/organisierte 8, 103, 172, 186, 192  
 Standard-  
 privilegierte 172, 174  
 Güter  
 Austauschverhältnis der 84  
 Lebens- 25  
 -menge(n) 35, 100  
 -produktion 79ff  
 -überfluß 87f, 165, 169, 177, 217  
 -verteilung 83, 88  
 Händlerideal 148f  
 Handel 17, 131  
 Handeln  
 bewußtes 49  
 gemeinsames 55f  
 freiwilliges 187  
 staatliches 56ff, 67f, 73ff  
 „Have-Nots“ 125  
 Herrenvolk 194  
 Hitlerjugend 102



- Ideale
  - demokratische 98f, 165, 14. Kap. passim, 191, 230
  - ethische 7f, 14
  - politische 23, 176, 228
  - sozialistische 30ff
  - technische 49ff
- Illusionen
  - des 19. Jahrhunderts 186
  - des Sozialismus/Kommunismus 2. Kap. passim, 226
- Indien 11 (Anm.)
- Individualismus 16, 52ff, 152ff
- Industrie
  - arbeiter 102ff
  - Automobil- 48
  - Eisen- 193f
  - Konzentration der 41ff, 153
  - länder 43f
  - monopolistische 38f, 45, 153, 170ff
  - politik 161, 164
  - zweige 18, 42ff, 70ff, 78, 104
- Instinkte 122f, 126, 133
- Institutionen
  - monopolistische 225
  - politische 228
  - zweckmäßige 36
- Interventionismus 235ff
- Interessengruppen 103, 172
- Investitionskontrolle 200
- Italien 10, 12, 14, 17, 27ff, 45, 101, 103f, 122
- Jugendbewegung 157
- Kapitalisten 103, 116, 128, 153, 171
- Kapitalismus 23, 38, 43f, 64, 123, 161ff
- Kartelle 44, 153
- Klassenkampf
  - internationaler 123, 196ff
  - umgekehrter 104
- Kollektivismus
  - Arten des 52f
  - Definition 32ff
  - moralische Grundlagen und Wirkung 120ff, 183ff
- Kolonien 195 (Anm.)
- Kommunismus
  - Begriff des 27f
  - und Faschismus 52, 217ff, 223
- Kommunisten 27ff, 142
- Konflikte, staatliche 202
- Konfusion
  - über Freiheit 139f
  - über Privilegien 73
- Konjunkturschwankungen 109f, 115f
- Konkurrenz
  - freie 13, 19, 34f
  - kampf 173, 192
  - kapitalismus 66
  - system 36ff, 99
- Konsum(s)
  - Kollektiv- 175
  - Konsumenten 38, 43, 70, 172
  - Lenkung des 83ff
- Kontrolle
  - Investitions- 200
  - Preis- 173
  - staatliche/zentrale 172, 223, 225ff, 237
- Konzentrationslager 133, 184 (Anm.)
- Korporationenstaat 138
- Korporativismus 189
- Kosten
  - gesellschaftliche 35f, 48f, 110, 118, 174, 184
  - Opportunitäts- 87, 238
  - Stück- 42f
- Kraft durch Freude 102
- Krieg 147, 158ff, 175, 179ff, 195, 233f
- Kulaken 123
- Kultur
  - abendländische/europäische 1. Kap. passim, 29, 120, 162, 168
  - krise 14, 178f
- Labour Party 57f, 174 (Anm.), 175
- Laissez-faire
  - Anhänger des 34
  - Prinzip 15, 19, 89, 164ff
  - Staat 202
  - Wettbewerbsordnung 175
  - wirtschaftliches 164f
- Lebensstandard(s)
  - Hebung des 196ff
  - Sicherung des 71f, 88 (Anm.), 89, 108, 115
  - Verschiedenheiten des 181ff, 192ff, 206

- Lenkung  
   bewußte 22, 63, 69, 79, 82, 95, 101, 193  
   volkswirtschaftliche 59, 67, 98, 114  
   zentrale/staatliche 89, 95ff, 175  
 Leviathan 167 (Anm.)  
 Liberalismus  
   echter 11, 29, 226  
   englischer 154ff, 225  
   Geringschätzung des 6  
   Ideal des 109, 125f  
   klassischer 16, 154  
   Prinzipien des 19, 21ff, 26, 34ff, 63  
   Wirtschafts- 60 (Anm.), 236  
 Lohn  
   -änderungen 71  
   Entlohnung 85, 95, 111  
   gerechter/angemessener 99ff, 110f  
   -politik 44  
   -senkung 180  
 Macht  
   -antritt/-ergreifung 62ff, 71, 157, 170, 231  
   Beschränkung der 204ff  
   Freiheit und 25f, 139  
   -konzentration 171ff  
   ökonomische 128f, 199  
   politische 105, 151, 168, 170 (Anm.), 199  
   unumschränkte/absolute 19f, 49, 76, 79, 84, 96f, 119ff, 131f, 220  
   -verteilung 93, 127f, 203  
 Macmillan-Bericht 15 (Anm.)  
 Markt(es)  
   -kräfte 179  
   Mechanismus des 21f, 74, 116  
   Ordnung des 174, 178, 233, 239ff  
 Marktwirtschaft  
   freie 81, 92ff, 108  
   Macht in der 128  
 Marxismus 28f, (Anm.), 42, 103, 142, 147ff, 149f, 168f  
 Menschenrechte 76f, 186  
 Militärischer Gesellschaftstypus 113, 117, 131  
 Minoritäten 78  
 Mittel  
   Knappheit der 82, 113  
   Macht- 59, 63, 234  
   und Ziele 31ff, 55, 136ff  
   Verwendung der 59, 67, 140  
 Mitteleuropa 78, 121, 152, 198ff  
 Mittelstand 103, 183  
 Mittelstandssozialismus 103ff, 170  
 Mittelweg 39, 217  
 Monopol(e)  
   -bildung 38, 171  
   Industrie- 38, 172  
   Monopolismus 4. Kap. passim, 83, 165, 171ff, 174ff  
   Überwachung von 20  
 Moral  
   -anschauungen 163, 185  
   kollektive 120ff, 127ff  
   -kodex 53ff, 131ff, 136ff  
   moralische Anstalt 70  
   -standard 183  
   -system 54, 129  
 Motiv(e)  
   moralische 121  
   politische 25  
   wirtschaftliche 80f  
 Mythos 41, 138, 176, 217  
 Nationalismus 123ff  
 Nationalsozialismus 7, 8, 10f, 27f, 103, 127, 147, 167, 215f, 239  
 Nature 168  
 Neue Ordnung 151, 184 (Anm.), 201, 207f  
 New Statesman, The 201  
 Normen  
   formelle/Rechts- 34, 60f, 67ff, 91, 130f, 201f  
   individuellen Verhaltens 73ff, 185f  
   informelle/moralische 129, 137  
   System von 70, 205  
 Obskurantismus 207  
 Ökonomophobie 177  
 Oligarchie 217  
 Österreich 7, 23, 102, 123, 215f  
 Ordnung(en)  
   freiheitliche 234  
   Gesellschafts-/ gesellschaftliche 9, 1. Kap. passim, 38, 51f, 62, 81, 84ff, 113, 183, 207f

- hierarchische 98, 106, 113, 136ff
- internationale/politische 15. Kap. passim
- Wirtschafts- 34, 47, 157, 161, 240
- Wettbewerbs- 175
- Organisation(en)
  - föderative 202ff, 206
  - Ideal der 150ff, 159
  - korporative (siehe Monopolbildung)
  - monopolistische 172 (Anm.)
  - politische 102, 121, 170, 202
  - stypen 113ff
  - wirtschaftliche 157f, 217, 224
- Organisierung (siehe Planung)
- Partei(en)
  - konservative 58 (Anm.), 160
  - liberalismus 187
  - nationalsozialistische 9
  - sozialistische 11, 23, 103f, 121ff, 147, 153, 232, 234
- Partikularismus 124
- Patente 36, 177 (Anm.)
- Plan/Planung
  - bewußte 145, 207
  - Gesamt- 33, 61, 140f
  - ungeplante 238
  - Wirtschafts- 67, 109, 191, 193ff, 224, 227f
  - wünschenswerte 203
  - zentrale/totalitäre 47, 64, 76, 164, 227, 231
- Planwirtschaft(s) 7. Kap. passim
  - Begriff der 32ff
  - behörde 31, 49, 67, 82f, 85f, 137, 196, 223
  - Entwicklung der 28, 94f, 101, 216
  - nationale/internationale 193f, 196, 200
  - Planwirtschaftler 24, 79, 85, 94, 126, 148
  - Prinzip der 39, 71, 197ff
  - Übergang zur 89
  - vollkommene/totale 71, 178
  - zentrale/staatliche 79, 82, 88, 112, 234, 238f
  - Ziel der 86
  - Zwangsläufigkeit der 8, 4. Kapitel
- Polen 127
- Politik
  - sozialistische 7
  - Wirtschafts- 4, 20, 173, 181, 196, 218, 223, 232
- Preis(e)
  - änderungen 35, 46
  - als Signal 68, 114
  - diktierte 35, 84
  - gerechter 99ff, 115
  - kontrolle 116, 173
  - relative 181
  - wettbewerbliche 84ff
- Preußentum 11f, 130, 155f
- Prinzipien
  - allgemeine/formale 16, 21, 68
  - der Diktatur/Totalitarismus 79, 161
  - des Sozialismus 26, 39
  - der Wirtschaftspolitik 20
  - gerechter Verteilung 98
  - Laissez-faire- 165
- Privateigentum
  - an Produktionsmitteln 31, 73ff
  - Prinzip/System des 64, 93ff
- Privileg(s)
  - Begriff des 73ff
  - Kampf um 37, 174
  - Vergabe von 11, 21, 106, 226, 241
- Produktion(s)
  - apparat 182, 195, 233
  - beschränkung 114
  - mengen 100
  - Herrschaft über die 7. Kap. passim
  - Massen- 42f, 164
  - methoden 35, 42,
  - smittel 31, 35, 50, 53f, 56, 67, 93, 224, 228, 234
  - möglichkeiten 184 (Anm.)
  - technik 18
  - ziele 54, 100
- Produktivität 88, 181f
- Produktivkräfte
  - nationale 101, 175, 182, 192, 197ff, 201
  - volkswirtschaftliche 33f, 52, 59, 67
- Produzenten 35, 84, 114, 199
- Propaganda 9, 37, 87, 133, 135f, 188f, 202ff
- Prozeß
  - der Sozialisierung 58, 145, 154
  - der Wandlung 117

- Verfalls- 71
- Wachstums- 75, 145, 153f
- Zentralisierung- 203
- Radikalismus 26 (Anm.)
- Rahmen
  - bedingungen 33, 202
  - gesetzlicher/rechtlicher 34, 37, 67
  - institutioneller 19, 64, 89
- Rasse
  - germanische 10, 152, 194
  - weiße 124, 195 (Anm.)
- Rationalismus 178f, 237
- Rationierung 83, 236
- Realismus, historischer 163
- Recht
  - des Individuums 77f
  - formales 72ff
  - Völker- 203
- Rechtsnormen
  - formale 67ff, 109ff
  - materielle 68
- Rechtsstaat 66 (Anm.), 6. Kap. passim, 200ff
- Recht und Freiheit 74ff
- Regeln
  - allgemeine 19f, 54, 94
  - Rechts- 200, 227
  - Spiel- 67, 75 (Anm.), 200, 205
  - Verhaltens- 130, 185, 203, 234
- Regierung(s)
  - demokratische 58, 63f, 230
  - konservative 160
  - Labour- 57, 229ff
  - macht 15, 79, 143
  - politik 97, 141, 215
  - sozialistische 58, 227f, 234
  - totalitäre 135, 159
- Regime
  - kollektivistisches 217
  - liberales 143
  - Sowjet- 97
  - totalitäres 17, 64, 119, 131, 139ff, 144, 230
- Renaissance 16ff, 168
- Rentner 172 (Anm.)
- Ressourcenverwendung 238
- Restriktionismus 114, 203
- Revolution
  - deutsche 155
  - französische 24
  - nationalsozialistische 16
  - russische 148
  - sozialistische 164
- Risiken 90, 105, 113, 116
- Rohstoffe 192, 198
- Rußland 12, 14, 27f, 89 (Anm.), 93 (Anm.), 164, 220, 223
- Sabotage 141
- Schundlohnkonkurrenz 196
- Schutzzölle
  - Wirkungen in Deutschland 44ff, 153
  - in England und USA 45
- Schweden 7
- Schweiz 187, 205
- Selektionsprinzipien, negative 122f
- Sicherheit 8. Kap. passim
- Southern Economic Journal* 220
- Souveränität 200ff
- Sozialfürsorge 35f
- Sozialismus
  - autoritativer 155
  - Begriff des 31ff
  - demokratischer 25, 30
  - individualistischer 30
  - Konkurrenz- 238
  - liberaler 125
  - moderner 24, 32
  - religiöser/konservativer 29, 158
  - schleichender 241
  - Staats- 189
  - Wettbewerbs- 38 (Anm.)
  - wissenschaftlicher/theoretischer 12. Kap. passim
  - Ziele des 31
- Sozialversicherung 108
- Spectator, The* 39 (Anm.), 160 (Anm.)
- Staat(es)
  - aufgaben/-handeln 55f, 63, 69, 73, 161, 175
  - Beamten- 117, 156
  - berufsständischer (s. Korporationenstaat)
  - gedanke 148
  - gewalt 62, 65, 75, 93, 153
  - interventionismus 73

- Klein- 200ff, 204f
- kollektivistischer 130
- Korporationen- 38, 138, 170
- liberaler/laissez-faire- 70, 202
- Macht des 226ff
  - raison 130
  - totalitärer 17, 28, 78, 119, 132, 135, 139, 155 (Anm.), 159, 231
  - Wohlfahrts- 224, 230 (Anm.), 240
- Ständeversammlung 71f
- Stalinismus 27
- Standardisierung 48, 86, 100
- Steuerung, zentrale 39, 42, 47f
- Syndikate 44
- System
  - des Privateigentum 93
  - Gesellschafts- 28, 52, 69, 117, 121, 144
  - kollektivistisches 129f
  - Konkurrenz-/Wettbewerbs- 36f, 44, 88, 91, 99, 110, 114, 156, 177
  - Moral- 54, 129, 136
  - nationalsozialistisches 6
  - planwirtschaftliches 57
  - Preis- 36, 46
  - Rechts- 36, 72f, 205
  - Stände- 71
  - totalitäres 120f, 141ff, 168ff
  - Werte- 101, 136f, 233
  - Wirtschafts- 37, 56, 64, 87f, 92, 169, 180f, 236
  - Ziel- 55, 129, 135
- Szientismus 237
  
- Technik, Umwälzungen der 41ff, 47, 110, 165
- Temporary National Economic Committee 42, 43 (Anm.)
- Tendenzen, sozialistische 7
- Tennessee Valley Authority 197
- Times, The* 159, 201
- Totalitarismus
  - Definition des 52
  - Entwicklung zum 9, 83 (Anm.), 170, 179ff, 189, 201
  - Geist des 142f
  - Kennzeichen des 119f, 132ff
- Tradition, kulturelle 54, 56
- Tschechen 127, 198
- Tugenden 130ff
  
- Verantwortung
  - der Monopole 170
  - individuelle 52, 61, 184f, 189
  - Regierungs- 96, 122, 173
- Verdienst(e)
  - des Liberalismus 63
  - sittliche 184
  - subjektive 110f
- Vereinigte Staaten 43f, 88 (Anm.), 173, 206, 220ff
- Verfügungsrechte
  - an Produktionsmitteln 67, 82
  - an Produktivkräften 38 (Anm.)
- Verhalten(s)
  - gerechtes 220
  - individuelles 66ff, 183ff, 192
  - regeln 54, 129f, 185, 203
- Verkehrsordnung 68
- Versorgungsbetriebe 45, 173
- Verteilung
  - gerechte 32, 72, 98f, 103, 194
  - gleichmäßige 26, 88, 124f
  - Vermögens-/Einkommens- 32f, 94
  - wirtschaftlicher Güter 83
- Vertragsfreiheit 71
- Völkerbund 206
- Vollbeschäftigung 88 (Anm.), 180
  
- Ware (siehe Güter)
- Wahrheit 11. Kap. passim
- Währungspolitik 44, 109, 181
- Weltparlament 195 (Anm.)
- Wert(e)
  - britischer Kultur 188ff
  - demokratische 64
  - menschliche/individuelle 53, 87, 132
  - moralische/ethische 101, 131, 183f, 186ff
  - ökonomische 80f
  - konflikte 82, 122f
  - skala 54, 87, 122, 185f
  - vorstellung 32, 116f
- Wettbewerb(s)
  - abnehmender/sinkender 41ff, 47, 128
  - als Ordnungsprinzip 35, 39, 46
  - atomistischer/freier 39
  - Leistungs-/echter 34ff, 37
  - politischer 241
  - sozialismus 38 (Anm.)

- system 44, 46, 82–88, 91ff, 99, 109f,  
114, 174 (Anm.)
- Wirtschaft(s)
  - behörde 49, 67, 82f, 85f, 137, 199, 202
  - denken 176f
  - freiheit 17, 19, 26, 80f, 89f, 107
  - Kommando- 82, 170 (Anm.), 217
  - kontrolle 46
  - ordnung 47, 157, 162, 234
  - plan/er 46, 54, 59, 68, 70, 137
  - steuerung 34, 39, 56
  - system 25, 47, 56, 64, 169, 176, 180f,  
236
  - Wettbewerbs- 177 (Anm.)
  - Zentralverwaltungs- 38, 84, 98, 136,  
220, 238f
- Wirtschaftsplanung
  - Arten der 191
  - Ergebnisse der 224ff
- kollektivistische/staatliche 67
- Wissenschaft / Wissenschaftler 142ff,  
166ff, 169
- Zeitschrift der Vereinigung nationalsozia-  
listischer Mathematiker* 142
- Zeitschrift für die marxistisch-leninistische  
Naturwissenschaft* 142
- Zivilisation
  - industrielle 45
- Zuteilung (siehe Verteilung)
- Zwang(s)
  - bewirtschaftung 199
  - geistiger 24f
  - maßnahmen 19, 35, 129, 180f, 184,  
227f
  - ökonomischer 44, 48f, 77, 89
  - staatlicher 74ff, 93, 103, 140
  - zur Gleichheit 25

Zu den  
*Gesammelten Schriften in deutscher Sprache*  
von Friedrich A. von Hayek

Primäres Anliegen der *Gesammelten Schriften in deutscher Sprache* von Friedrich A. von Hayek ist es, Aufsätze und Bücher zusammenzustellen, die von ihm ursprünglich auf Deutsch verfaßt wurden oder in autorisierter Übersetzung vorliegen. Sofern dies besonders geboten erscheint, werden ergänzend bislang nicht in deutscher Fassung vorliegende Beiträge in Erstübersetzung aufgenommen. Eine Gesamtausgabe sämtlicher Schriften F.A. von Hayeks ist nicht geplant.

Friedrich A. von Hayeks *Gesammelte Schriften in deutscher Sprache* umfassen somit:

- (a) die ursprünglich auf Deutsch verfaßten Schriften weitgehend vollständig;
- (b) die ursprünglich auf Englisch verfaßten Schriften, soweit sie in von von Hayek autorisierten Übersetzungen vorliegen, weitgehend vollständig;
- (c) die auf Englisch verfaßten Schriften in einer Auswahl, soweit sie noch nicht ins Deutsche übertragen und für das Gesamtwerk von besonderer Bedeutung sind. Das ursprünglich in drei Bänden veröffentlichte Werk *Law, Legislation and Liberty* (1973, 1976, 1979) erscheint in neuer Übersetzung nunmehr in einem Band unter dem Titel *Recht, Gesetz und Freiheit*.

Jeder Band enthält ein Namen- und Sachregister und ein bibliographisches Nachwort, in dem die dem Abdruck zugrundeliegende Fassung, eventuelle Vorfassungen sowie deren Editions- und Übersetzungsgeschichte dargestellt sind.

Die geplanten Bände der  
*Gesammelten Schriften in deutscher Sprache*  
von Friedrich A. von Hayek

Abteilung A: Aufsätze

- A 1 *Wirtschaftstheorie und Wissen. Aufsätze zur Erkenntnis- und Wissenschaftslehre*  
Herausgeber: Viktor Vanberg
- A 2 *Sozialwissenschaftliche Denker. Aufsätze zur Ideengeschichte*  
Herausgeber: Alfred Bosch und Reinhold Veit
- A 3 *Entnationalisierung des Geldes.*  
*Schriften zur Währungspolitik und Währungsordnung*  
Herausgeber: Alfred Bosch und Reinhold Veit
- A 4 *Rechtsordnung und Handelsordnung. Aufsätze zur Ordnungsökonomik*  
Herausgeber: Manfred E. Streit (2003)
- A 5 *Grundsätze einer liberalen Gesellschaftsordnung.*  
*Aufsätze zur Politischen Philosophie und Theorie*  
Herausgeber: Viktor Vanberg (2002)
- A 6 *Wirtschaft, Wissenschaft und Politik. Aufsätze zur Wirtschaftspolitik*  
Herausgeber: Viktor Vanberg (2001)
- A 7 *Wissenschaft und Sozialismus. Aufsätze zur Sozialismuskritik*  
Herausgeber: Manfred E. Streit
- A 8 *Preise und Produktion. Frühe Schriften zur Geldtheorie und Konjunkturtheorie*  
Herausgeber: Alfred Bosch und Reinhold Veit

Abteilung B: Bücher

- B 1 *Der Weg zur Knechtschaft*  
Herausgeber: Manfred E. Streit (2004)
- B 2 *Mißbrauch und Verfall der Vernunft*  
Herausgeber: Viktor Vanberg (2004)
- B 3 *Die Verfassung der Freiheit*  
Herausgeber: Alfred Bosch und Reinhold Veit
- B 4 *Recht, Gesetz und Freiheit*  
Übersetzerin: Monika Streissler, Herausgeber: Viktor Vanberg (2003)
- B 5 *Die sensorische Ordnung*  
Übersetzer und Herausgeber: Manfred E. Streit
- B 6 *Die reine Theorie des Kapitals*  
Übersetzerin: Monika Streissler, Herausgeber: Erich Streissler

Dieser Plan ist vorläufig. Änderungen in den Titeln und der Zahl der Bände bleiben vorbehalten.